

**Ärzte fordern Risikobewertung**  
Die Bundesärztekammer warnt Politiker vor einer Verwässerung der EU-Chemikalien-Richtlinie. **6**

**Frust der Kollegen wächst**  
Der Marburger Bund droht mit Streiks, falls die geplante große Koalition das Arbeitszeitrecht wieder ändert. **7**

**Grünes Licht für Reformen**  
In den Niederlanden wird die Krankenversicherung reformiert. Das soziale Netz wird zunehmend löchriger. **8**

## MEDIZIN

**Biofeedback ist gut wirksam**  
Vor allem bei chronischen Krankheiten wie Migräne, Rückenschmerzen oder Tinnitus werden Biofeedback-Therapien mit Erfolg angewandt. **10**



**Vorbeugung mit Antibiotika**  
Wer engen Kontakt mit einem Patienten mit Meningokokken-Infektion hat, braucht eine antibiotische Prophylaxe. **11**

**Zuviel Schmerzen nach Op**  
Nach einer Umfrage in europäischen Kliniken ist die Schmerztherapie nach Operationen noch nicht optimal. **12**

## WIRTSCHAFT

**Schneller an Informationen**  
Die elektronische Gesundheitsakte des Münchener Patient-Partner-Verbundes erleichtert die Patientenbehandlung. **13**

**ÄRZTE+ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 77

**Redaktion:** Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 5 88 70  
(061 02) 5 87 40

**Verlag:** Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 23

**Internet:** E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de  
Parawort: arztonline

75. B  
26091x

ZB MED

**Union und SPD wollen 2006 neuen Anlauf unternehmen / Kritik a**

**BERLIN (hak/vdb). Die gesetzliche Krankenversicherung wird weder zur Bürgerversicherung umgestaltet noch auf Pauschalen umgestellt. Auf einen Reformkompromiß haben sich SPD und Union nicht geeinigt.**

Die notwendigen Finanzreformen von Gesetzlicher Krankenversicherung und Pflegesicherung werden aufs kommende Jahr verschoben, sagten Teilnehmer der Koalitionsverhandlungen am Montagabend in Berlin. Das vereinbarte Sparpaket im Arzneimittelbereich – wie etwa der geplante Wegfall der Naturalrabatte und das Ein-

frieren der Preise für zwei Jahre – soll dagegen unmittelbar nach Regierungsbildung und die Struktur-reformen „so rasch wie möglich“ umgesetzt werden.

Auf Kritik von Ärzteverbänden stieß der Plan, die Gebührensätze für privatärztliche Leistungen abzusenken. In einem Brief an die Verhandlungsführer schreibt Bundesärztekammerpräsident Professor Jörg-Dietrich Hoppe, daß dadurch Praxen in ihrer Existenz gefährdet, Ärzte demotiviert und die gesetzliche Krankenkassen indirekt belastet werden. „Die gesellschaftliche Wertschätzung eines Berufes spiegelt sich auch in der

Vergütung seiner Leistung“, mahnte der Experte. Die Koalition hatte sich dafür verpflichtet, die geltende C

Die KBV-S... vor einer Ü... Pläne von U... ne neue B... mehr Flexibil... werb im Veru... keine Überras... Dr. Andreas I... tung“. Für KI... dies um so m... zelverträgen... zen. Siehe a

# Privat-Labor im Visier der S

Speziallabor-Leistungen müssen selbst erbracht werden / Anwalt: F

**NEU-ISENBURG (msc). Wer privatärztliche Speziallabor-Leistungen abrechnet, die er nicht selbst erbracht hat, muß mit erheblichen strafrechtlichen Konsequenzen rechnen: Ein Kollege aus Hessen etwa wurde wegen 561 Privatrechnungen, die bei den abgerechneten Laborziffern nicht den GOÄ-Regeln entsprochen hatten, per Strafbefehl zu fast 30 000 Euro Geldstrafe verdonnert.**

Allein in Hessen sind viele hundert Kollegen von Ermittlungsverfahren wegen Privatliquidationen betroffen. Ein wesentlicher Anlaß dafür sind Abrechnungsfehler beim privaten Speziallabor (GOÄ-Kapitel M III und M IV). „Die GOÄ läßt hier keinen Interpretationsspiel-



**Speziallabor-Leistungen darf nur der Arzt privat selbst erbracht hat.**

raum“, warnt der Arzt und GOÄ-Experte Dr. Bernhard Kleinken (Köln). Die Speziallabor-Ziffern dürfe auch bei PKV- oder IGeL-Pa-

tienten nu... Leistungen... und das wi... sein.